



Jährlicher Bericht

Geschäftsjahr 2023

Vorbemerkung

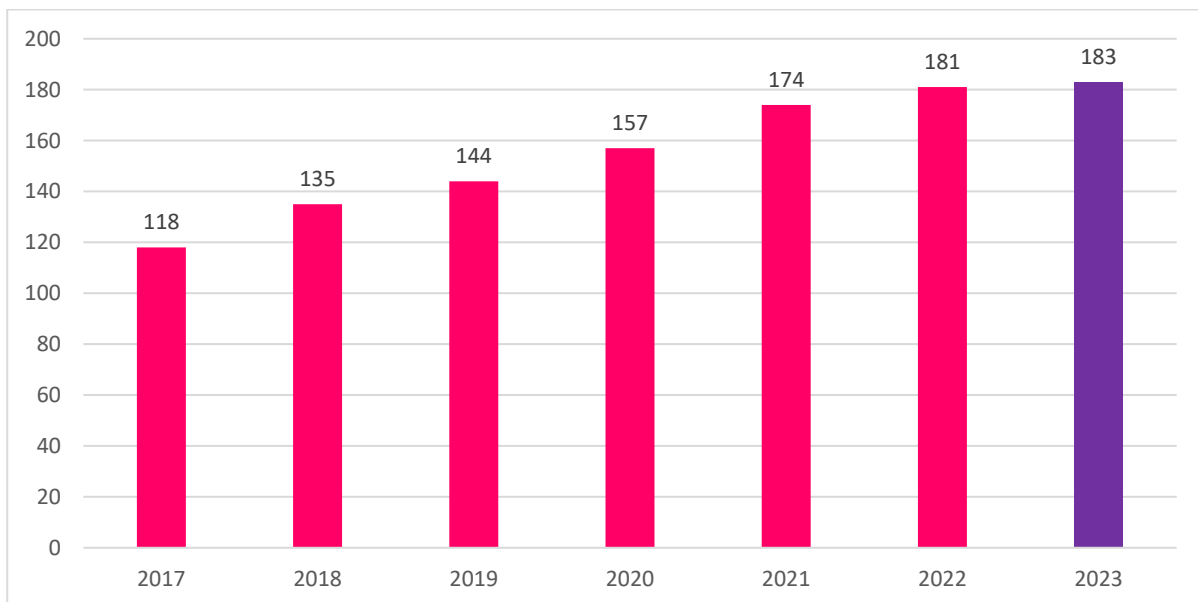
Das Geschäftsjahr 2023 war ein gutes Jahr für unseren Verband. Weiterhin wächst die Anzahl an Mitgliederorganisationen in unserem Verband kontinuierlich an.

Wir sind ein Dachverband, dessen unabhängige Fachlichkeit sowie sein sozial- und bildungspolitisches Engagement von Sozialleistungsträger*innen und Politik geschätzt werden. Unabhängigkeit und die konsequente Ausrichtung unserer Leistungsangebote an den Bedarfen von Organisationen im Bereich der Sozialen Arbeit und Bildung werden auch weiterhin die Richtschnur unseres Handelns sein.

Entwicklung der Zahlen der durch uns beratenen und vertretenen Organisationen

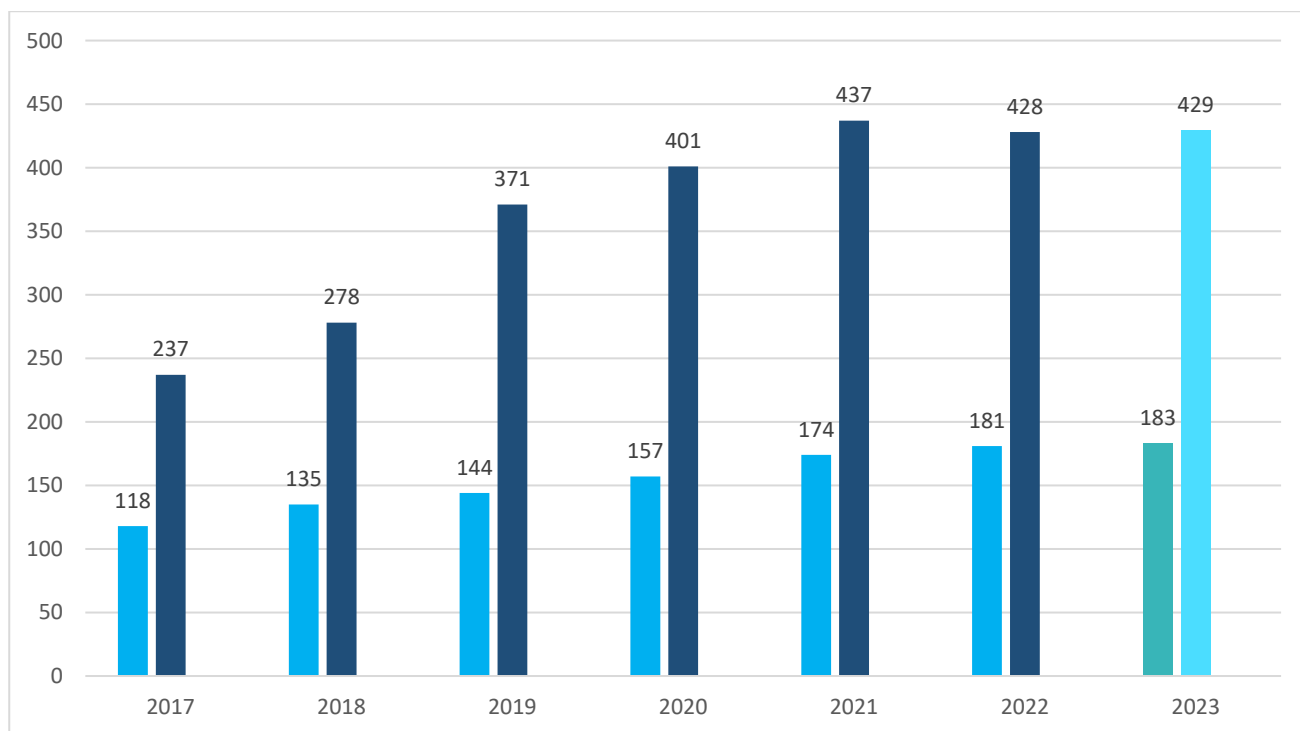
Die Zahl der durch uns vertretenen Organisationen ist auch im Berichtszeitraum 2023 weiterhin positiv. Gegenüber dem Vorjahr können wir fortlaufend eine Steigerung verzeichnen.

Mitgliedsorganisationen / Organisationen mit Beratungsvertrag



Die Zahl der durch uns beratenen und vertretenen Organisationen (Mitgliedsorganisationen, Organisationen mit Beratungsvertrag) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 1,10 % gestiegen.

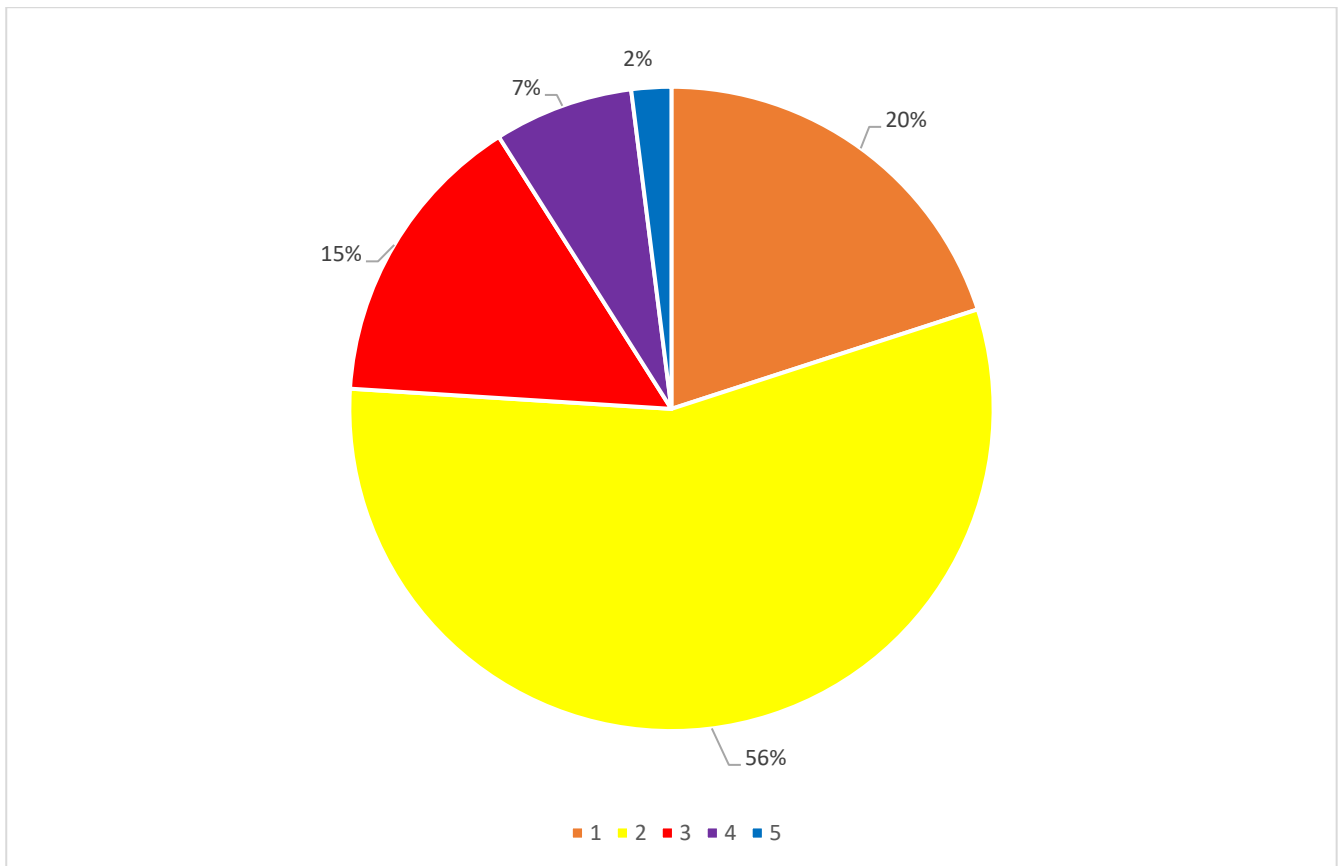
Von den Organisationen betriebene Einrichtungen



Im Berichtszeitraum ist eine leichte Zunahme der von uns beratenen und vertretenen Organisationen bei der Anzahl der durch sie betriebenen Einrichtungen zu verzeichnen. Die bei uns organisierten Träger im Bereich der Sozialen Arbeit und der Bildung betreiben im Berichtszeitraum insgesamt somit 429 Einrichtungen.

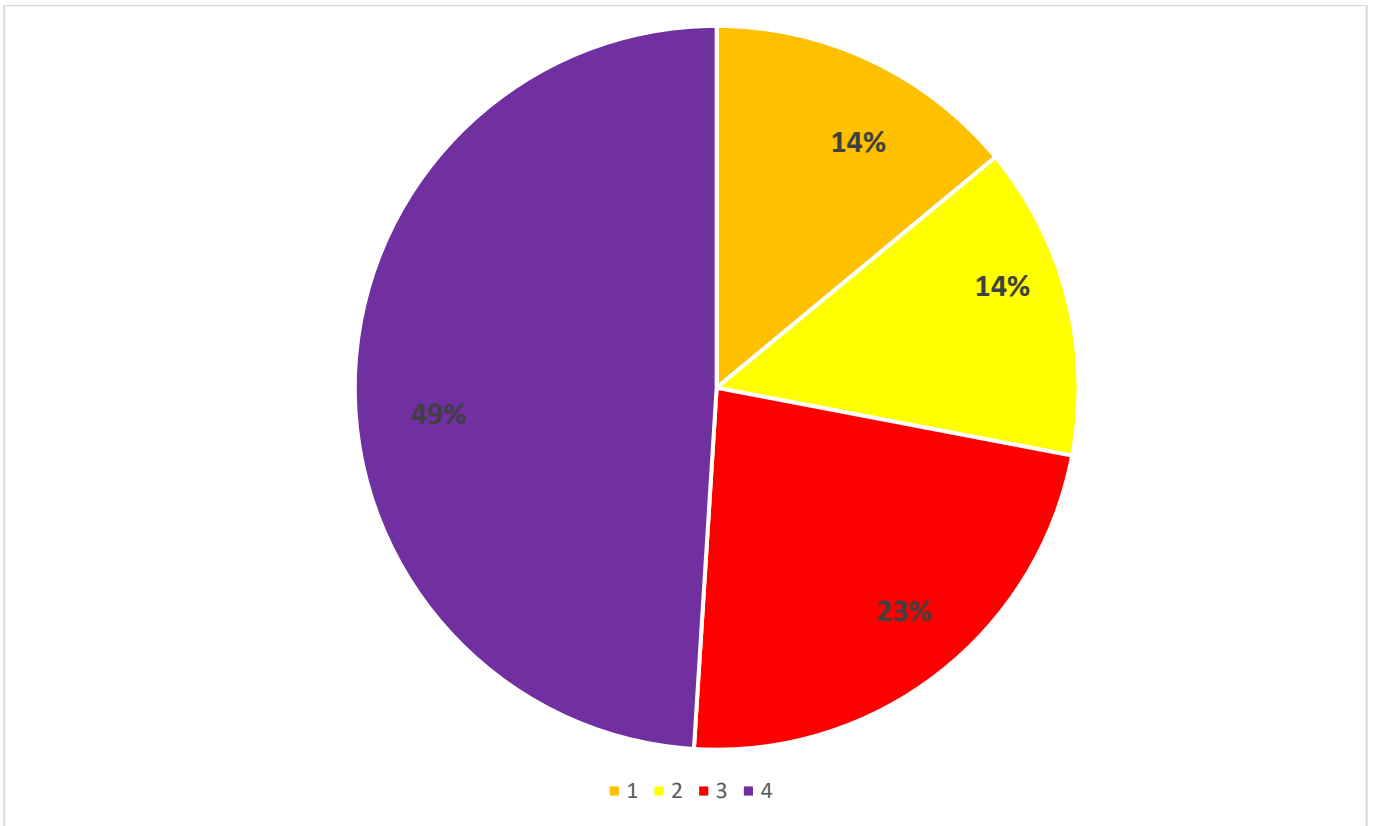
Im Vergleich zum Vorjahr gibt es eine prozentuale Zunahme von 0,23 %.

Verteilung der Einrichtungen auf die Fachbereiche



1. Eingliederungshilfe	20 %
2. Jugendhilfe	56 %
3. Kindertagesstätten	15 %
4. Schulen	7 %
5. Sonstige	2 %

Verteilung der Plätze auf die Einrichtungen der Fachbereiche



1: Eingliederungshilfe	1608 Plätze
2: Jugendhilfe	1660 Plätze
3: Kindertagesstätten	2653 Plätze
4: Schulen	5579 Plätze

Beratung, Unterstützung und Vertretung

Neben den vielfältigen Aufgaben sowie den Umgang mit den gesellschaftlich herausfordernderen Rahmenbedingungen, fanden in diesem Geschäftsjahr wieder eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen für die bei uns organisierten Organisationen statt. Die steigende Nachfrage an unseren Beratungs- und Unterstützungsleistungen, sowie die an Komplexität gewonnenen Arbeitsinhalte erhöhten die Anforderungen an die Mitarbeiter*innen.

Im Berichtszeitraum unterstützten wir umfangreich bei der Erstellung von Leistungs- und Entgeltvereinbarungen im Bereich der Jugendhilfe und führten die notwendigen Verhandlungen mit den entsprechenden Jugendhilfeträgern in den Landkreisen und kreisfreien Städten durch.

Intensiv begleiteten und unterstützten wir Schulen in freier Trägerschaft bei der Umsetzung ihrer speziellen Vorhaben und unterstützten und begleiteten die Neugründung von freien Schulen auf ihrem Weg zur Genehmigung.

Kindertageseinrichtungen erhielten vielfältige und individuelle Beratungsleistungen. Gründungen neuer Einrichtungen sowie Gruppenerweiterungen und Anbauverfahren wurden begleitet. Workshops zur Qualitätsentwicklung und Fachberatung waren geprägt von der individuellen Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen in den einzelnen Einrichtungen.

Neben der Mitwirkung der Rahmenbedingungen für noch nicht abgeschlossene vollumfängliche Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen nach SGB IX fanden im Bereich der Eingliederungshilfe zahlreiche Beratungs-, und Verhandlungsprozesse von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen mit der Koordinierungsstelle Soziale Hilfen der schleswig-holsteinischen Kreise, sowie mit einzelnen Städten statt. Trotz der herausfordernden Gesamtsituation im Vertragsmanagement zur Umsetzung der Regelungsinhalte nach dem LRV-SH konnten im Geschäftsjahr anknüpfend an dem vorherigen Geschäftsjahr weitere Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen nach § 123 ff. SGB abgeschlossen werden.

Daneben fanden zudem weitere konkrete Beratungsleistungen bei der Fortentwicklung der Konzeption und der Anpassung der Organisationen an neue Herausforderungen durch die Sozialpolitik und die sich verändernden Hilfebedarfe statt.

Das anhaltende dringender werdende Thema der Fachkräftegewinnung, bei gleichzeitig stetig wachsenden Tätigkeitsanforderungen, war im Geschäftsjahr ein fortwährendes Thema in den Beratungen. Einige freien Träger mussten aufgrund des Mangels an Fachpersonal ihre Leistungsangebote einschränken oder reduzieren.

Die Rückmeldungen unserer Mitgliedsorganisationen im Handlungsfeld der Eingliederungshilfe überschneiden sich mehrheitlich bei der Problemanalyse in der Ausbildung von Fachkräften von Kompetenzen bis hin zur Anerkennung von Fachkräften aus dem europäischen als auch aus dem nicht europäischen Ausland. Ein weiterer Aspekt sind die zunehmenden bürokratischen Rahmenbedingungen bei der Umsetzung und Gestaltung der sozialarbeiterischen Tätigkeiten mit den Adressaten*innen der Eingliederungshilfe.

Das Forum Sozial war auf Landesebene in der Arbeitsgruppe AG Pädagogik mit deren im Prozessverlauf etablierten Unterarbeitsgruppen aktiv, deren Schwerpunkt auf der Suche nach Lösungsmöglichkeiten für den bestehenden Fachkräftemangel liegt. Hierzu konnten zum Ende des Geschäftsjahres, im Zuge der Arbeitsgruppe AG Pädagogik, die Entwicklungen zu den Fachkräften in der Eingliederungshilfe vorgetragen werden, um die Thematik zu erweitern.

Informationen

Um die Mitgliedsorganisationen über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Sozialen Arbeit sowohl regional als auch überregional zu informieren, haben wir spezielle, auf einzelne Einrichtungsbereiche abgestimmte Informationen für unsere Mitgliedsorganisationen bereitgestellt. So haben wir z. B. in 2023 regelmäßig aufgearbeitete Informationen zum Stand der Verhandlungen zur Ausgestaltung der noch offenen Punkte des Landesrahmenvertrages nach § 131 SGB IX herausgegeben sowie zu speziellen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Herausforderungen durch das SGB IX i.V.m. LRV-SH.

Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX

Unter dem Einfluss der seit dem 01.01.2022 geltenden Landesverordnung über Inhalte des Rahmenvertrages nach § 131 SGB IX zur Erbringung von Leistungen der Eingliederungshilfe in Schleswig-Holstein (LRV-SH), gestalteten sich die Verhandlungen weiterhin in der Umsetzung des Landesrahmenvertrages als herausfordernd.

Um die hohe Anzahl von nicht verhandelten Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen nach SGB IX / LRV-SH sozialwirtschaftlich abzusichern, wurde für das Jahr 2023 mit einer rückwirkenden Änderung der Landesverordnung das Verfahren für die Regelung i.S.d. Interimsvereinbarung zur Überbrückung für Leistungsangebote angepasst.

Im Hinblick auf die weiteren Aushandlungsprozesse zur Umsetzung des Landesrahmenvertrages und dem Auslaufen der Landesverordnung zum Jahr 2024 wurde zum Ende des Jahres 2023 eine Anpassung des LRV-SH von Seiten der Leistungsträger den Verbänden der Leistungserbringer für den weiteren Gestaltungsprozess für das Jahr 2024 vorgelegt.

Als Forum Sozial e.V. waren wir in den jeweiligen Arbeitsgruppen der Vertragskommission vertreten. Ebenso waren wir für die Leistungserbringer*innen in der Schlichtungsgruppe vertreten und beteiligt. Zur Vor- und Nachbereitung der umfangreichen Arbeitskreissitzungen und den damit verbundenen Gesprächen, fanden regelmäßig Abstimmungsgespräche mit dem Vertreter*innen der weiteren beteiligten Verbände der Leistungserbringer*innen statt.

Vertragskommission nach § 35 des LRV – SH nach § 131 SGB IX

Nach Unterschrift des Landesrahmenvertrages im August 2019 wurde eine Vertragskommission gebildet. Als Forum Sozial sind wir Mitglied dieser Kommission. Im Mittelpunkt der Sitzungen der Vertragskommission stand weiterhin die Umsetzung und die Konkretisierung der noch zu verhandelnden Punkte des Landesrahmenvertrages Schleswig-Holstein.

Umfangreiche Berichte und Erörterungen, der von der Vertragskommission eingesetzten Arbeitsgruppen, fanden statt:

- AG Fachleistung
- AG Vertragsrecht
- AG Partizipation
- Schlichtungsgruppe

Neben den Arbeitsgruppen wurde ein Lenkungsgremium gebildet, um flankierend zu den Regelungsgegenständen zum LRV-SH wirken zu können.

Schiedsstelle SGB IX

Als Forum Sozial e.V. waren wir an Schiedsstellenverfahren nach § 133 SGB IX vertreten.

AK Verbändeabstimmung

In diesem Berichtszeitraum haben wir fortlaufend an den Sitzungen der AK Verbändeabstimmung teilgenommen.

Im Mittelpunkt der Sitzungen standen unter anderem folgende Themen:

- Stand zu Verhandlungen von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen
- Problematiken in der Umsetzung der Regelungsinhalte des LRV-SH
- Information zu ausstehenden Schiedsstellenverfahren nach § 133 SGB IX
- Eckpunkte für die Umsetzung und Weiterverhandlung des LRV nach § 131 SGB IX

Ein zentraler Punkt aller Sitzungen waren die noch abschließend zu verhandelnden Regelungsinhalte des Landesrahmenvertrages. Dabei ging es um vielfältige inhaltliche als auch strategische Fragen.

Arbeitskreis Qualitätsgemeinschaft

Nach der Beendigung der Maßnahmen zur Bewältigung der Corona Pandemie fanden Im Kalenderjahr 2023 vier Veranstaltungen des Arbeitskreises Qualitätsgemeinschaft mit folgenden Themen statt:

- Verfahren von Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsprüfungen
- Verfahren von Prüfungen nach dem Selbstbestimmungsstärkungsgesetz
- Zukünftige Perspektiven von älter werdenden Adressaten*innen in den Organisationen
- Stärkung von partizipativen Prozessen innerhalb der Organisationen
- Erarbeiten von Methoden zur Stärkung von Ressourcenorientierter Haltung innerhalb der Organisationen

Arbeitskreis Umsetzung LRV-SH

Im Kalenderjahr 2023 fand eine Veranstaltung des Arbeitskreises „Umsetzung LRV-SH“ statt. In Anbetracht der Situation in der Eingliederungshilfe zur Umsetzung der Regelungsinhalte des Landesrahmenvertrages SGB IX standen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Verhandlungssituation der Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen im Land SH
- Vertragsverhandlungen zu Interimsvereinbarungen für das Jahr 2023 bei nicht vollumfänglichen Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen nach SGB IX
- Information zu den Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen Fachleistung, Partizipation und Vertragsrecht
- Information zu dem Prozess der Arbeitsgruppe pädagogische Berufe im Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftemangel in den Berufsfeldern der Eingliederungshilfe

Verhandlungsgeschehen in der Kinder- und Jugendhilfe

Im Jahr 2023 haben wir freie Verhandlungen auf der Basis der mit den zuständigen örtlichen Trägern der Jugendhilfe geführt.

Es gab weiterhin keine landesweiten Regeln für den Abschluss von Leistungs- und

Entgeltvereinbarungen und daher auch keine bindenden Regeln für Personalschlüssel. Grundlage für Verhandlungen nach §§ 78b ff SGB VIII ist ein von uns entwickelte Tool zur Abbildung des tatsächlichen und erforderlichen Personaleinsatzes, um eine nachvollziehbare Basis für leistungsgerechte Kalkulation der Personalkosten zu haben. Unter der weiteren Berücksichtigung der einrichtungs- und leistungsbezogenen Sach- und Investitionskosten konnten wir prospektive Kalkulationen erarbeiten und erfolgreich verhandeln.

Verhandlungsgegenstand waren in vielerlei Verhandlungen die in 2021 bekanntgegeben „Verhandlungsgrundsätze für die Verhandlungen nach § 78b SGB VIII“ der Kreise und kreisfreien Städte. Die Grundsätze treffen Aussagen zu vergütungsrelevanten Positionen der Ermittlung der Personal-, Sach-, und Investitionskosten. Sie sollen die gemeinsame Ausgangslage und Zielvorstellungen der Jugendämter des Landes Schleswig-Holstein darstellen, sind also keine verbindlichen, da einseitig festgelegten, Rahmenvorgaben.

Dank unserer Erfahrung und der Vielzahl an Verhandlungen ist es uns gelungen, kooperativ mit dem Verhandler*innen der öffentlichen Jugendhilfe die gemeinsamen Ziele und individuellen Leistungen der Einrichtungen in den Fokus der Verhandlungen zu stellen.

Übernahme von Verhandlungen von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen durch die KOSOZ AöR – Implementierung des Projektes VM-8

Die KOSOZ ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Kreise des Landes Schleswig-Holstein. Als Anstalt öffentlichen Rechts ist sie maßgeblich mit der Aufgabe betraut Verhandlungen von Leistungs- und Entgeltvereinbarungen im SGB IX (Eingliederungshilfe) zu führen.

In 2023 wurde dort ein Projekt gestartet, welches die Übernahme der KOSOZ der Verhandlungen der Jugendhilfe beinhaltet. In einem persönlichen Austausch mit der KOSOZ und dem Forum Sozial wurde uns mitgeteilt, dass es in der Projektarbeit um ein Ausloten der Voraussetzungen und Möglichkeiten ginge, was auch die Weiterentwicklung inklusiver Angebote der Kinder- und Jugendhilfe umfasse. Das Projekt ist zunächst auf 3 Jahre angesetzt. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus den Projektmitarbeitenden der KOSOZ und den Jugendhilfe - Verhandler*innen der Kreise besteht.

UMA

Im Juni 2023 hat ein Fachaustausch im Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung stattgefunden. Unter Beteiligung des Forum Sozial wurde über die aktuelle Situation gesprochen. Es ging um die Verbesserungsmöglichkeiten bei der Aufnahme, Unterbringung und Verteilung von minderjährigen unbegleiteten Geflüchteten. Es wurde ebenso über die problematische unsichere Strukturlandschaft diskutiert, wie über die abgesenkten Mindeststandards der KJVO, welche für die Unterbringung gelten. Das Ergebnis war die Einigung auf die gemeinsame Entwicklung eines Stufenplans.

AK ambulante Jugendhilfe in der Stadt Kiel

In einzelnen Beratungsprozessen von Kieler Trägern der ambulanten Jugendhilfe hörten wir von Herausforderungen in deren täglicher Arbeit, die aus der Sicht der freien Träger auf die derzeit vorliegenden Strukturen zurückzuführen sind. Als Dachverband haben wir dazu einen träger- und verbandsübergreifenden Austausch angeboten.

In dem Fokus des Austauschs stand das spezifische Kieler Modell der sogenannten Fallpauschalen. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe war, dass die Fallpauschale als wirksam

erwiesenes Konstrukt eine Überarbeitung und Aktualisierung benötigt. Weiter wurde deutlich, dass es bei der Implementierung von Maßnahmen über reguläre Fachleistungsstunden seitens des ASD vermehrt zu dem Einsatz zweier Fachkräfte für die Hilfeprozesse kommt. Auch dies wird aus Sicht der freien Träger wirksames Instrument wahrgenommen. Es hat jedoch einen erhöhten Betreuungsaufwand und eine Steigerung der indirekten Arbeit, unter anderem durch einen vermehrten Austauschbedarf untereinander oder Dokumentation der Fachkräfte zur Folge. Aus der Erfahrung der letzten Jahre wurde zusätzlich deutlich, dass parallel zu den oben beschriebenen Entwicklungen durch komplexere und vielfältigere Problemlagen der Familien, der Bedarf einer intensiven und fachlich gut aufgestellten Arbeit und Vernetzung deutlich angestiegen ist. Das Erfordernis einer intensiven ambulanten Jugendhilfe ist daher eher gestiegen. Gleichzeitig ist es den Trägern der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe ein Anliegen, die Qualität der ambulanten Leistungen beständig auf einem hohen Niveau zu halten und gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren*innen an einer Weiterentwicklung zu arbeiten.

Mit diesen inhaltlich Erarbeiteten Punkten wurde das Jugendamt der Stadt Kiel angeschrieben, mit der Bitte in den Austausch darüber zu treten. Wir erhielten eine schnelle positive Rückmeldung auf unsere Anfrage und konnten den Prozess ins Jahr 2024 überführen.

AK Kinder- und Jugendhilfe/ Themen der Hilfen zur Erziehung

Mit folgenden Themen und Inhalten haben wir uns in der Fachberatung, Vertretung und den Arbeitskreisen der Kinder- und Jugendhilfeträger beschäftigt:

- Auswirkungen und Umgang mit Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe
- Umsetzung der inklusiven Lösung des SGB VIII
- Schutzkonzepte

Kindertageseinrichtungen

Das Jahr 2023 stand im Bereich der Kindertagesstätten wie schon im Vorjahr vor allem im Zeichen der Evaluation des neuen Kindertagesförderungsgesetzes und dessen Umsetzung.

In dem im Zuge der Kitareform 2020 gesetzesgemäß eingerichteten Fachgremium zur Evaluation des Kindertagesförderungsgesetzes sowie den beiden dazu gehörenden Unterarbeitsgruppen zu den Themen Finanzen und Qualität ist das Forum Sozial weiterhin aktiv vertreten. Auch in der ebenfalls installierten Arbeitsgruppe der Gesetzesanpassungen, die im Winter und Frühjahr Vorschläge für das Fachgremium erarbeitet, wirkt das Forum Sozial aktiv mit.

Des Weiteren ist das Forum Sozial Beteiligter der landesweiten Lenkungsgruppe zur alltagsintegrierten Sprachenbildung.

Außerdem ist das Forum Sozial in der Arbeitsgruppe Fachkräfte des Sozialministeriums sowie in den Unterarbeitsgruppen Fachkräftegewinnung und Fachkräfte binden und halten vertreten. Daraus hervorgehend hat sich die bereichsübergreifende Gruppe der AG Fachkräfte gebildet, die über den Bereich der Kindertageseinrichtungen hinaus die Fachkräftesituation in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe in den Blick nimmt.

In einer Arbeitsgruppe zur Anpassung der Personalqualifizierungsverordnung des KiTaG haben wir auf Landesebene aktiv mitgewirkt und zu den Veränderungen Stellung genommen.

Zu Änderungen des Kindertagesförderungsgesetzes als auch zur möglichen Verlängerung des Evaluationszeitraumes haben wir ausführlich Stellung genommen.

Historisch gewachsen nimmt das Forum Sozial fortlaufend an den Sitzungen der AG 78 der Kindertageseinrichtungen in Kiel statt.

Eine Vielzahl von individuellen Fachberatungen und der Vertretung von Kindertageseinrichtungen bestimmten diese Themen:

- Auswirkungen des neuen KitaGs auf die individuellen Einrichtungen, finanziell, personell und räumlich
- Qualitätsentwicklung und Fachberatung in Kindertagesstätten
- Anforderungen durch die Qualitätsaufsichten der Kreise/ kreisfreien Städte
- Beratung zur Umsetzung von Finanzierungsvereinbarungen mit den Kreisen/ Kreisfreien Städten
- Beratung in der Erweiterung/ im Ausbau von Kindertageseinrichtungen
- Geforderte Evaluation durch das neue KiTaG
- Fachkräftegewinnung

In Kindertageseinrichtungen, bzw. in Gemeinschaften von Kindertageseinrichtungen wurden Workshop-Reihen zur Qualitätsentwicklung fortgeführt sowie Evaluationsworkshops zur Qualitätsentwicklung sowie Fachberatung zu individuellen Themen durchgeführt.

Ziel der Qualitätsentwicklung ist es, die gute Qualität der Kindertageseinrichtungen gemeinsam im Dialog zwischen Eltern, pädagogischen Mitarbeiter*innen und Trägervertreter*innen weiter zu entwickeln. Dabei sollen in Schlüsselprozessen Qualitätsziele in den pädagogischen Prozessen identifiziert und Indikatoren definiert werden, an denen die gute Qualität aus Sicht der Kinder und Eltern, aus Sicht der Mitarbeiter*innen und des Einrichtungsträgers erkannt werden kann. Die Qualitätsworkshops werden durch das Forum Sozial e.V. moderiert und dokumentiert.

Ein weiterer sich entwickelnder Arbeitsschwerpunkt stellen die Teamtage und Evaluations-Workshops in Kindertagesstätten dar. Folgende Themen wurden vorrangig bearbeitet:

- Teamführung
- Konzeptionserarbeitung sowie -überarbeitung
- Partizipation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern sowie Vorstandsarbeit
- Entwicklung von Schutzkonzepten und deren Umsetzung im Alltag
- Dokumentation von Bildungs- und Entwicklungsprozessen

Fachberatungen haben besonders zu den Themen Veränderungen bei ehrenamtlichen Vorständen – neue Herausforderungen nach dem KiTaG für kleine Einrichtungen, Personaleinsatz und -planung sowie Umsetzung des KitaG im Gruppenalltag stattgefunden.

Die Nachfrage nach Fachberatung und Workshops ist steigend.

Die regelmäßig stattfindenden Arbeitskreise wurden dieses Jahr erstmalig auch regional in Kiel und Nordfriesland durchgeführt.

Zudem ist Birte Lindenthal sein diesem Jahr eine zertifizierte Multiplikatorin für Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Schulen in freier Trägerschaft

Folgende Entwicklungen haben uns in der Beratung und Vertretung der Schulen in freier Trägerschaft 2023 beschäftigt, über die wir uns neben den mehrmals jährlich stattfindenden Arbeitskreisen der Schulen in freier Trägerschaft sowohl verbändeübergreifend mit dem Vertreter*innen der Freien Schulen als auch dem Bildungsministerium austauschten:

- Grundsatzpapier zur Erteilung der Unterrichtsgenehmigungen an Ersatzschulen
- Entwicklung der Schülerkostensätze: Neuberechnung der Sachkostenanteile, Entwicklung der Pauschalen (Investitionskosten, Schülerbeförderung, Schulsozialarbeit, Verwaltung)
- Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung
- Förderprogramm Beschleunigungsmittel und Basismittel Ganztag
- Sonderungsverbot und zulässige Schulgeldhöhe
- Lehrkräftegewinnung: Weiterentwicklung der Referendarausbildung, Seiteneinsteigerqualifizierungen und weiterer Qualifizierungsmaßnahmen durch Angebote der freien Träger
- Beteiligung an Förderprogrammen
- Digitalisierung der Schulen in freier Trägerschaft – Endgeräte für Lehrkräfte
- Energiekostenpauschale für Schulen in freier Trägerschaft
- Digitalpakt 2.0 – Wie werden Folgekosten des Digital-Paktes finanziert?
- Weiterbildungsmöglichkeiten/ Fortbildungsangebote durch das IQSH

Mit dem Bildungsministerium fanden zahlreiche Verbandsgespräche mit dem Referat für Schulen in freier Trägerschaft sowie verbandsübergreifende Gespräche statt.

Beim Verbände-Gespräch mit Ministerin Prien wurden die angesprochenen Themen eingehend diskutiert. Als Ergebnis soll eine Überprüfung des im Schulgesetz verankerten Schülerkostensatzes stattfinden.

Daneben haben wir Träger bei der Gründung und Genehmigung von neuen Schulen in freier Trägerschaft unterstützt und begleitet.

Das Forum Sozial hat darüber hinaus die Möglichkeit zur Stellungnahme zur Anpassung des Schulgesetzes im Rahmen der Anpassung des Haushaltbegleitgesetzes genutzt. Auch zu Entwürfen von Förderrichtlinien wie der Nutzung von Endgeräten für Lehrkräfte und des Förderprogramms zur Vergabe der Basismittel Ganztag sowie zum Kriterienpapier zur

Erteilung von Unterrichtsgenehmigungen haben wir deutlich Stellung genommen.

Auf kommunaler Ebene haben wir individuell beraten, wie der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 umgesetzt werden kann. Hier galt es, zwischen einer Hortlösung und dem offenen Ganztagsmodell abzuwägen.

Gremienvertretung / Mitgliedschaften

In der Vertragskommission zum Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX ist Herr Holst für die Leistungserbringer*innen Mitglied.

In der Schiedsstelle nach § 133 SGB IX ist Herr Holst für die Leistungserbringer*innen Mitglied.

Im Verband für soziale Strafrechtspflege; Straffälligen und Opferhilfe e.V. ist das Forum Sozial e.V. Mitglied.

Verbändeübergreifend vertritt Birte Lindenthal als gewählte Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen in Schleswig-Holstein (AGFS) die freien Schulen im Landesschulbeirat.